

Die Rolle des ex situ-Artenschutzes in Zoos und bei privaten Züchtern



Einleitung

Den Zoos sind durch die Veränderungen in der Welt neue Aufgaben zugefallen...

In der Nacht zum 1. Januar 2010 gab es 6.834.509.600 Menschen auf der Erde, so viele wie nie zuvor und es werden immer mehr....., die Zahl ist schon deutlich überholt.

Die Menschheit wächst weiter: jede Sekunde um durchschnittlich 2,6 Erdenbürger.



Zur Situation: Die Biodiversität ist bedroht!

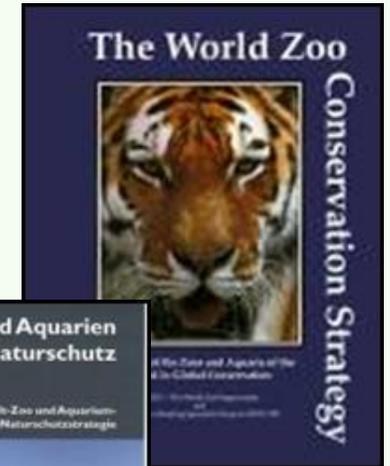
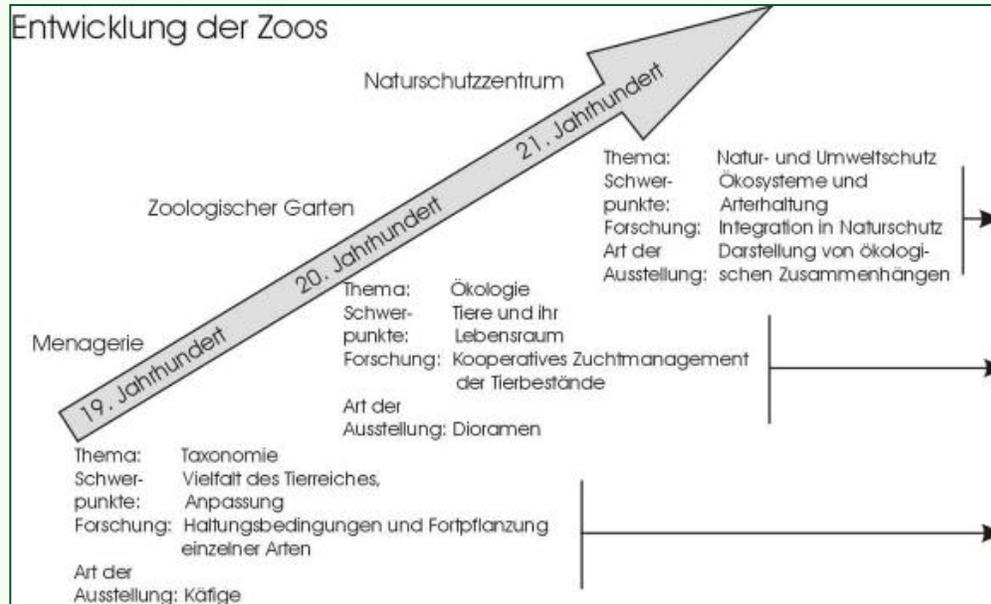
Die aktuelle Rate des globalen Artensterbens übersteigt die angenommene natürliche Aussterberate um das 100- bis 1.000-fache!

Nach Daten der Weltnaturschutzorganisation (IUCN) sind derzeit weltweit mehr als:
16.000 Arten vom Aussterben bedroht,
darunter etwa ein Viertel aller Säugetiere,
ein Drittel aller Amphibienarten und
12 Prozent der Vogelarten.



Zoologische Gärten haben sich verändert: die Welt-Zoo-und-Aquarien-Naturschutzstrategie setzt folgende Ziele fest:

- Erholung
- Bildung
- Forschung
- Natur- und Artenschutz



Zoologische Gärten sind organisiert:



National:

Verband deutscher Zoodirektoren (VDZ)

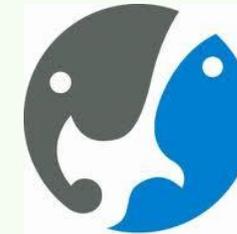
International:

z.B.:

AZA = American Zoo and Aquarium Association,
EAZA = European Association of Zoos and Aquaria,
SEAZA = South East Asian Zoo Association,
etc.

Global:

Die internationalen Verbände sind Mitglied im
Waltzooverband (WAZA).



World Association of Zoos
and Aquariums | **WAZA**
United for Conservation



Jeder ist an Natur interessiert

Jedes Jahr besuchen etwa 700 Millionen Menschen die Zoologischen Gärten und Aquarien der regionalen und nationalen Zooverbände.

Dadurch dass wir unsere Besucher begeistern und informieren, schaffen wir eine Grundlage, um sich um Natur und ihren Schutz zu kümmern. Zoologische Gärten nutzen Sozialstudien und Erfolgswerte, um bei ihren Besuchern Umweltbewusstsein zu schaffen. Wir wissen aus Studien, dass viele Besucher mit einem besseren Verständnis für Biodiversität und mit mehr Wissen unsere Zoos verlassen, als sie vor dem Besuch hatten. Es wurde sogar nachgewiesen, dass dies einen langfristigen Effekt hat.



Ex situ-Erhaltungszucht

Bereits 1985 wurden die sogenannten Europäischen Erhaltungszuchtprogramme (EEP) vom Europäischen Zooverband in Köln gegründet.

Heute spricht man von sogenannten EAZA ex situ-Programmen (EEP). Diese stehen heute im Rahmen von „Regional Collection“ Plänen und Langzeit-Management Planungen.

In-situ und Ex-situ-Fachleute entscheiden gemeinsam, was zum Erhalt einer Art erforderlich ist. Dabei berücksichtigen sie den Status der in-situ- und ex-situ-Populationen sowie mögliche Rollen für das ex-situ-Management bei der Erhaltung der Arten.



EAZA ex situ-Programme



Die Europäische Vereinigung der Zoos und Aquarien (EAZA), in der viele VdZ-Zoos Mitglied sind, führt zur Zeit mehr als 400 Erhaltungszuchtprogramme (EEPs) – global werden wohl 1.000 unterschiedliche Programme geführt.

Jeweils ein Koordinator aus einem EAZA-Zoo, mit Hilfe einer Artkommission, übernimmt diese verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe.

Derartige regionale Zuchtprogramme gibt es auch auf anderen Kontinenten bis hin zu internationalen Zuchtprojekten (Global Species Management Program = GSMP) des Weltzooverbands (WAZA).



Zuchtprogramme beachten

Genetik

- Datensammlung und Analyse
- Verpaarung basierend auf Analyse
- Transfers zwischen zoologischen Gärten

Demographie

- Zuchtbuchanalyse
- Populationsgröße: groß genug und stabil



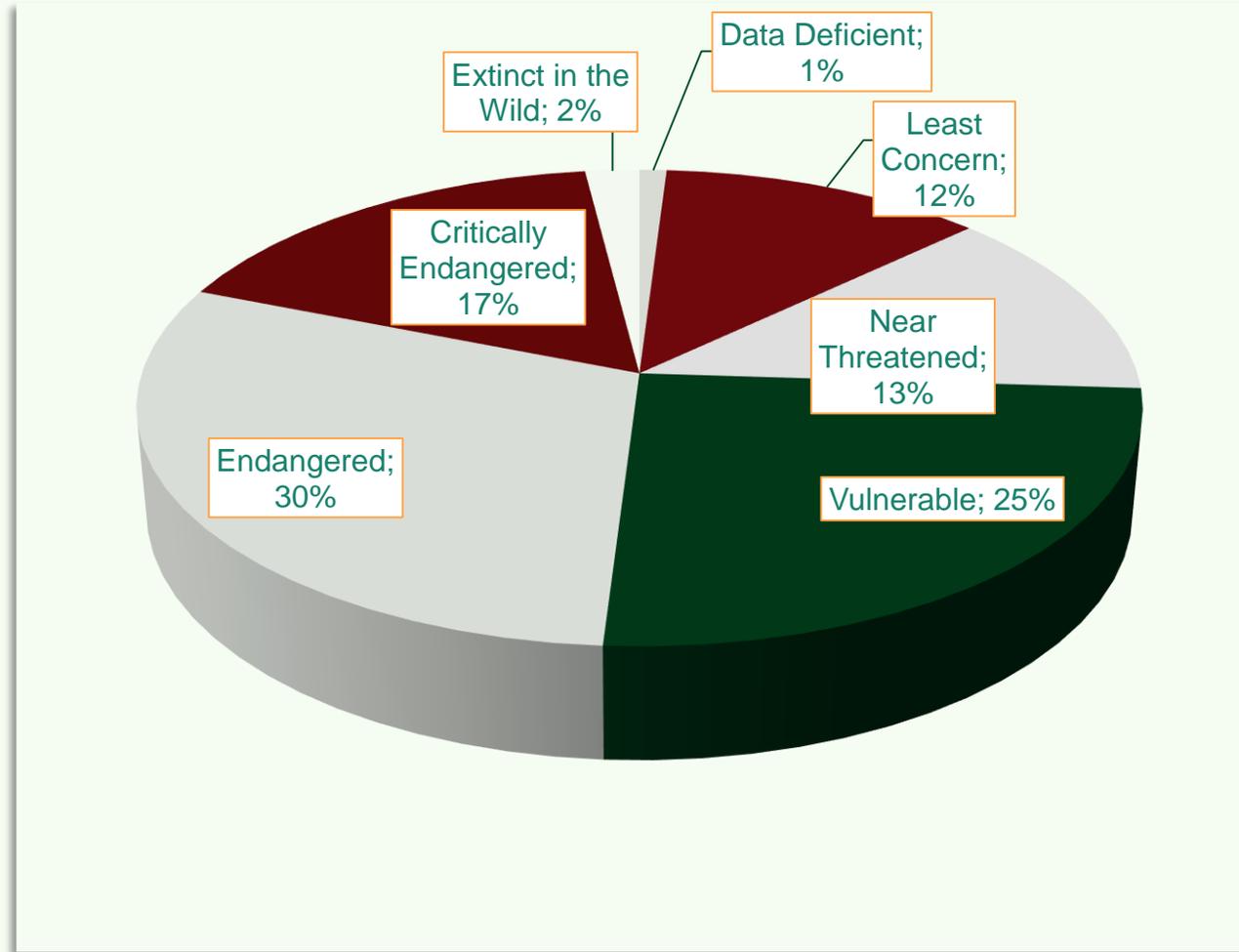
Und deshalb benötigen wir funktionierende Zuchtprogramme

Haltungsbedingungen

- Essentiell für das physische, psychische Wohlbefinden des Tieres, das wiederum wichtig für natürliches Zuchtverhalten ist
- Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen Experten

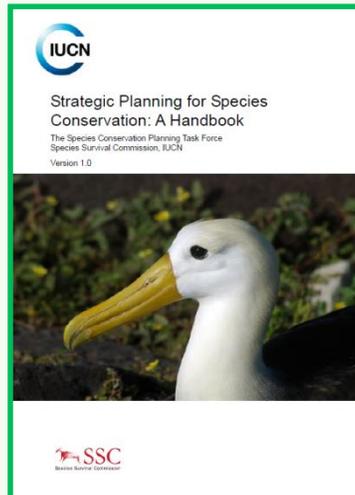


EEP Arten-Repräsentation auf der Roten Liste der IUCN



Inklusive Herangehensweise an Artenschutzbemühungen

In situ Artenschutz-Gemeinschaft
und ex situ Artenschutz-
Gemeinschaft



Artenschutz-
Planungs-
Komitee

Holistische Artenschutz-Strategie

Wirksame
Artenschutz
Strategie für *in situ*
Populationen

1. Entscheidung, ob
ex situ Aspekte
eine Rolle spielen

2. (basierend auf 1)
ex situ Artenschutz
Management
Strategie

Existenzfähige
in situ
Population



One Plan Approach (OPA)



Im Natur- und Artenschutz sprechen wir heute vermehrt über den sog. „One Plan Approach“. Dieser besagt, dass wir für eine Vielzahl an Arten ihren Erhalt nur werden sichern können, wenn die unterschiedlichsten Felder zusammenarbeiten. Alle, die mit einer solchen Art befasst sind, gleich ob Privathalter, Zoologischer Garten, Nationalpark oder Museum etc., müssen an einem Strang ziehen.

OPA ist also definiert als integrierte Erhaltungsplanung für eine Art innerhalb oder außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes und unter allen Management-Bedingungen, wobei alle Verantwortlichen und verfügbaren Ressourcen beteiligt sind, um einen umfassenden Arterhaltungsplan zu erstellen.

Globales Management, wie wir es schon von den Internationalen Zuchtbüchern des Weltzooverbands (WAZA) kennen, wird eine größere Bedeutung bekommen. Hierbei spielt die Conservation Planning Specialist Group (CPSG) der Weltnaturschutzunion (IUCN) eine ganz wichtige verbindende Rolle.



Zusammen sind wir stärker – Citizen Conservation



Citizen Conservation ist ein Netzwerk von hauptberuflichen und privaten Tierhaltern. Nach wissenschaftlichem Erkenntnisstand gemanagte Zuchtprogramme treffen auf die Bereitschaft von Menschen, sich aktiv am Erhalt der Biodiversität zu beteiligen. Citizen Conservation macht Bürger zu Artenschützern, leitet an, begeistert, motiviert zur Teilnahme und bringt die Kompetenzen aller zusammen, um einen spürbaren Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt zu leisten.

Viele Arten werden nur überleben, wenn wir es schaffen, rechtzeitig stabile und gesunde Bestände in Menschobhut aufzubauen. Erkenntnisse zur Lebensweise der Tiere sind der Schlüssel für das Verständnis von Ökosystemen und zur Durchführung effektiver Artenschutzmaßnahmen.

Die bestehenden Kapazitäten von zoologischen Institutionen allein werden nicht ausreichen, den stetig steigenden Bedarf an koordinierten Zuchtprogrammen zu decken.

Unter dem Dach von Citizen Conservation soll die Erhaltungszucht von Tierarten durch die Zusammenarbeit von privaten und institutionellen Haltern gefördert werden. Die Träger des Programms, Frogs & Friends e.V., Verband der Zoologischen Gärten e.V. sowie die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V., garantieren den fachkundigen und verantwortungsvollen Aufbau des Programms.



Auswilderung



Allein 2017/18 wurden von VdZ-Mitgliedzoos über 3.000 Tiere als 45 Arten für Wiederausbürgerungsprojekte zur Verfügung gestellt. Bei einer Reihe dieser Projekte sind Zoos Mit- oder Hauptträger der Projekte (Adler 2020, in press.). Insofern stellen die bedrohten, in Zoos gehaltenen Tiere eine unschätzbare wertvolle Backup-Population dar.

Selbst, wenn diese Arten in freier Natur ausgerottet würden, so hätten wir sie zumindest noch in Menschenhand. Ihre Nachkommen können, wie bereits erfolgreich praktiziert, für spätere Wiederauswilderungen zur Verfügung gestellt werden (siehe Erfolge). Das gelingt aber nur, wenn es gelingt die natürlichen Lebensräume entsprechend zu schützen bzw. bereitzustellen.

Auswilderungen sind anspruchsvolle Vorhaben. Sie müssen wissenschaftlichen Grundlagen und den Wiederausbürgerungsrichtlinien der IUCN entsprechen.



Erfolge

Insgesamt wurden bisher weit über 200 gesamthaft, regional oder lokal ausgestorbene Tierarten unter Mitwirkung von Zoos, zumeist unter Verwendung von im Zoo gezüchteten Tieren, erfolgreich wiederangesiedelt.

Wiederansiedlungsprojekte im deutschsprachigen Raum:

- Alpensteinbock,
- Bartgeier,
- Europäischer Biber
- Eurasischer Luchs
- Europäischer Nerz
- Europäische Sumpfschildkröte
- Feldhamster
- Habichtskauz
- Kolkrabe
- Waldwildkatze
- Schwarzstorch
- Uhu
- Weißstorch
- Waldrapp
- etc.



Erfolge

Beteiligung von VdZ-Zoos an Wiederansiedlungsprojekten außerhalb Europas:

- Arabische Oryx,
- Gavial,
- Goldgelbes Löwenäffchen,
- Hongkong-Ruderfrosch,
- Mendesantilope,
- Mhorrgazelle,
- Przewalskipferd,
- Säbelantilope,
- Schimpanse,
- Schwarz-weißer Vari,
- Spitzmaulnashorn,
- Weißohrseidenäffchen,
- Etc.



Datenbanken Species 360



Die größte Wildtierdatenbank der Welt ist Species 360.

Diese wird durch das Zoologische Informations-System (ZIMS) gespeist. Es umfasst mittlerweile Millionen Tiere von rd. 22.000 Arten. Die Daten stammen weitestgehend von organisierten und wissenschaftlich geführten Zoologischen Gärten und Aquarien.

Das Informationssystem wurde/wird systematisch ausgebaut.

So gibt es das Modul „ZIMS medical“. Hierin kann man Behandlungsmethoden für Erkrankungen nachschlagen – auch dies dient dem Artenerhalt, also dem Artenschutz.



Ex situ Artenschutz ist festgeschrieben und zu unterstützen...



1999/22/EC – Richtlinie über die Haltung von Wildtieren in Zoos:

„Auf **Gemeinschaftsebene** sind Maßnahmen erforderlich, damit die Zoos in der Gemeinschaft im Einklang mit den Verpflichtungen der Gemeinschaft, Maßnahmen zur **Ex situ Erhaltung** nach Artikel 9 des Übereinkommens über die biologische Vielfalt umsetzen, um damit einen **Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt** zu leisten....“



Übereinkommen über die biologische Vielfalt



Artikel 9 des Übereinkommens zeigt den **gesetzlichen Auftrag für *ex situ* Artenschutz** auf

Für Zoologische Gärten bedeutet das:

„Einrichtungen für ***ex situ* Artenschutz** aufzubauen und zu erhalten“

“Maßnahmen zur **Wiederansiedlung und Rehabilitation bedrohter Arten** umzusetzen”

„Zu kooperieren, um **finanzielle (u.a.) Unterstützung für *ex situ* Artenschutzbemühungen** zu sichern“



Anerkennung der Zooarbeit (ex situ)



- Zunehmende Zusammen- und Mitarbeit in der IUCN. Bereits 15 VdZ-Zoos beraten die Species Survival Commission (SSC), regional bzw. global gesehen ist die Zahl noch höher.
- Der Weltzooverband (WAZA) hat seit geraumer Zeit einen Platz als „Observer“ in der Species Survival Commission und umgekehrt die SSC einen solchen Platz im Council der WAZA.
- Welt-Zoo-und-Aquarien-Naturschutzstrategie herausgegeben. Hier sind die Hauptaufgaben wissenschaftlich geführter Zoologischer Gärten klar definiert. Neben Erholung, Forschung und Bildung ist es eben zunehmend der Natur- und Artenschutz.
- In der 1999 veröffentlichten EU-Zoorichtlinie über die Haltung von Wildtieren in Zoos (1999/22/EC) finden sich diese Ziele wieder.
- 2015 legte die Europäische Kommission das „EU Zoos Directive Good Practices Document“ vor. Hierin wird ebenfalls der Artenschutz explizit als ein konkretes Ziel für Zoologische Gärten genannt und gefordert.



Anerkennung der Zooarbeit (ex situ)



- „Der WWF befürwortet die Aufgaben, die von Zoologischen Gärten und Tiergärten im Bereich Artenschutz, Bildung und Forschung wahrgenommen werden. Gut geführte Zuchtprogramme von Zoos können einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten.“
- Symposium der Pontifical Academy of Science: „...Zoologische Gärten und Aquarien auf lokaler, regionaler und globaler Ebene bieten die Möglichkeit zur Interaktion zwischen Mensch und Tier und lehren uns die Schönheit und den Respekt vor Tieren.... Die einzigartige Fähigkeit von Zoos und Aquarien, kleine Tierpopulationen vor dem Aussterben zu bewahren, muss gestärkt werden und Gesellschaften und Entscheidungsträger müssen die angemessene Unterstützung gewährleisten, damit sie diese wichtigen Funktionen weiterhin nachhaltig erfüllen können.“



Anerkennung der Zooarbeit (ex situ)



- 10. Januar 2020 eine Veröffentlichung des IUCN Acting Director General Statement zu den Buschfeuern in Australien: „Environmental recovery efforts may take decades and will need a coordinated approach. This will require protecting remaining unburnt refuges; rehabilitation, captive breeding and seed propagation programs for highly impacted animal and plant species;“
- Gusset (2019): „ The International Union for Conservation of Nature (IUCN), the world’s largest and most diverse environmental network, has recognized that conservation breeding by zoos and aquariums has played a role in the recovery of one-quarter of the 64 vertebrate species whose threat status was reduced according to *The IUCN Red List of Threatened Species*“



ex situ Artenschutz gibt es auch für Pflanzen, denken Sie an die wichtige Arbeit der Botanischen Gärten...



Das 'Kew's Millennium Seed Bank Partnership' Projekt hat erfolgreich Samen von mehr als 10% der weltweiten Pflanzenarten gerettet.

Es wird angestrebt, dass 25% der weltweiten Pflanzenarten (75.000 Arten) bis 2020 und auf Langzeit gesehen 50-75% der weltweiten Pflanzenarten gelagert werden.



„Man soll etwas dazu beitragen,
dass man die Welt in einem besseren Zustand verlässt,
als man sie vorgefunden hat.“

(Bertolt Brecht)

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

